

Anrede,

"Der Strom sollte auch dort erzeugt werden, wo er benötigt wird und nicht ausschließlich in weniger besiedelten Gebieten im Osten Deutschlands." Das ist die Antwort eines Bürgermeisters aus Ihrem Bundesland auf die Frage, was er sich von der Bundesregierung in puncto Energie-, Wärme- und Mobilitätswende wünscht.

Kommunen senden ein klares Signal: Das Interesse an der Energiewende ist sehr hoch und mit vielen Chancen verbunden, die Umsetzung steht und fällt jedoch mit den richtigen Rahmenbedingungen.

Mit der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2027) und dem geplanten Netzpaket arbeitet die Bundesregierung derzeit an zentralen Weichenstellungen für die Energiepolitik der kommenden Jahre. Entscheidend ist dabei die Wirkung dieser Regelungen in den Städten und Gemeinden.

Vor diesem Hintergrund haben die **Initiative Klimaneutrales Deutschland (IKND)** und **heimatwurzeln e. V.** zu Jahresbeginn 2026 eine bundesweite Befragung unter Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern durchgeführt, an der sich über 600 Kommunen beteiligt haben. **Die vollständige Studie finden Sie [hier](#).**

Die Ergebnisse zeichnen ein klares Bild:

- Klimaschutz wird in den Kommunen längst umgesetzt: mehr als jede vierte Kommune hat bereits Projekte zur Klimaanpassung umgesetzt, weitere 27% planen sie bis 2035. Darüber hinaus sind die Projekte und Projektpläne im Bereich von erneuerbaren Energien weit verbreitet bei über der Hälfte der Kommunen.

- Finanzielle Spielräume sind stark begrenzt: Eine große Mehrheit der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister beschreibt die Haushaltslage als angespannt – umso erstaunlicher ist es, dass ein Drittel der berechtigten Gemeinden nicht Gelder nach §6 EEG abrufen.

- Die Kommunikation der Bundesregierung zur Energiewende wird kritisch bewertet: Rund zwei Drittel der Befragten sehen negative Auswirkungen auf die Akzeptanz der Energiewende vor Ort.

Kommunen sind bereit, Verantwortung zu übernehmen. Damit sie Projekte wirksamer umsetzen können, braucht es jedoch stabile und bessere Rahmenbedingungen, mehr Flexibilität und Kapazität im Stromnetz sowie unbürokratische Fördermechanismen.

Wir hoffen, die Ergebnisse liefern wertvolle Impulse für Ihre Arbeit. Gern stehen wir Ihnen für Rückfragen oder einen vertiefenden Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen